

RADIOLOGIE:

BLUMEN FÜR DR. WITTMANN

v.l. Radiologie-Geschäftsführer Ingolf Senking, Harzklinden-Geschäftsführerin May, Dr. Wittmann

Harzklinden-Geschäftsführerin Adelheid May gratulierte Dr. med. Lars Wittmann vom radiologie.zentrum.nordharz, dem Kooperationspartner der Harzklinden. Der 43-Jährige, der zuletzt als niedergelassener Radiologe in einer Praxis in Hannover wirkte und in Münster, Frankfurt und Hannover sein Studium absolvierte, ist seit dem 1. Januar 2019 an den Standorten im Harz und in Wolfenbüttel tätig und leitet zudem das Mammographie-Screening an den jeweiligen Einheiten in Goslar und Braunschweig. Dr. Wittmann ist Nachfolger von Dr. med. Christoph Steffens, der Facharzt für Radiologie war einer der Gründungsväter vom radiologie.zentrum.nordharz im Jahr 2006 und begleitete zehn Jahre danach auch die Fusion mit dem Radiologie Zentrum Wolfenbüttel-Braunschweig zum 1. Januar 2016. Mit Dr. Wittmann gewinnt das radiologie.zentrum.nordharz einen dynamischen, kompetenten Facharzt für Radiologie.

ZONTA-DAMEN BESUCHTEN DIE APOTHEKE IN DER HARZKLINIK

Hoher Frauen-Besuch in der Asklepios Harzlinik Goslar: Rund 20 Mitglieder des Serviceclubs Zonta, Goslar St. Barbara, informierten sich im Rahmen ihrer monatlichen Treffen bei der Apothekenleitung der Asklepios Harzklinden in der Harzlinik Goslar. Mechthild Wenke und Birte Jerkel von der Apotheke der Harzklinden zeigten den Frauen, darunter unter anderem auch viele Führungskräfte, bei einem Rundgang das vollautomatische computergestützte Medikamenten-Verpackungssystem „Unit Dose“ und erklärten Abläufe und Aufgabe einer Apotheke im Klinikalltag. Der Dialog wurde bei Snacks und Getränken fortgesetzt. Der Versorgungsauftrag der Krankenhausapotheke der Asklepios Harzklinden umfasst auch weitere Klinden. 37 Apothekenmitarbeiter kümmern sich um die Arzneimittelversorgung der Patienten an 11 Klinikstandorten in Niedersachsen. Klinikmanager Jannis Fey begrüßte die Besucher im Namen der Klinikleitung. Die Zonta-Mitglieder des regionalen Clubs Goslar St. Barbara waren das erste Mal in der Harzlinik zu Gast, informierten sich unter anderem über die High-Tech-Versorgung: „Unit Dose“ ist einzigartig im Landkreis Goslar und in weiten Teilen Niedersachsens, in Deutschland gibt es nur wenige dieser Automaten, in der Harzlinik Goslar wurde im vergangenen Jahr das neueste Modell etabliert.

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD – GESCHÄFTSFÜHRERIN ADELHEID MAY:****„WIR FREUEN UNS ÜBER DIE BREITE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BÜRGER“**

Adelheid May, Geschäftsführerin der Harzklinden, hat sich in der öffentlichen Diskussion und angesichts des Einsatzes in der Bevölkerung für den Erhalt der chirurgischen ambulanten Versorgung erneut zu Wort gemeldet: „Wir freuen uns über jede Unterstützung, vor allem darüber, dass offenbar so viele Menschen an unserer Seite stehen.“

Der Hintergrund ist komplex: Der Zulassungsausschuss Braunschweig der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) hat unlängst in einer Sitzung die belegärztliche Sonderzulassung im Fachgebiet Chirurgie für das MVZ Oberharz am Klinik-Standort Clausthal-Zellerfeld für Dr. med. Mohamed Diab zum 31. März 2019 für beendet erklärt.

Die Folge der Entscheidung: Ab dem 1. April 2019 darf der Arzt dort keine gesetzlich Versicherten ambulant beziehungsweise als Belegarzt versorgen. Daher dürfen für Patienten auch keine Termine mehr für die ambulante reguläre chirurgische Behandlung vergeben werden. Die Harzlinik Clausthal-Zellerfeld darf die chirurgische Notfallversorgung ausschließlich im Rahmen des § 75 Abs. 1 SGB V sicherstellen. Das bedeutet praktisch, dass die ambulante Notfallbehandlung als vertragsärztliche Leistung nur dann erbracht werden darf, wenn kein Vertragsarzt für die unmittelbare Behandlung des Patienten verfügbar ist. Der ambulante ärztliche Notfalldienst ist für Patienten bestimmt, die wegen akuter Erkrankungen

außerhalb der regulären Sprechstunde dringend einen Arzt benötigen. Dies ist zu sprechstundenfreien Zeiten vorgesehen. Die Vertreter der KVN gerieten bei der Veranstaltung unter Erklärungs-Druck.

Unterdessen nehmen die Harzklinden das Verhalten des Landkreises Goslar in dem Prozess vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig mit Verwunderung zur Kenntnis. Dort klagen derzeit die Asklepios Harzklinden gegen die von den Landesverbänden der Krankenkassen ausgesprochene Kündigung des Versorgungsauftrages in Clausthal-Zellerfeld, weil die Harzklinden die Versorgung der Bevölkerung an dem Standort gemäß dem Niedersächsischen Krankenhausplan erfüllen. Das Erstaunliche: Bei dem Termin in dem Verwaltungsprozess am 12. Februar 2019 hatte sich der Landkreis, der die Harzklinden zivilrechtlich verklagen will, weil diese angeblich den Versorgungsauftrag nicht erfüllen, an der Seite der Harzklinden nun „beiladen“ lassen. Der Landkreis Goslar hatte seinen Antrag auf Beiladung mit der Wahrnehmung eigener Interessen an der Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrages in Clausthal-Zellerfeld begründet. Die Harzklinden begrüßten diesen Schritt des Landkreises, und das Verwaltungsgericht gab diesem Antrag statt. In dem Verfahren setzen sich die Harzklinden aktiv gegen die zum 31. Dezember 2018 ausgesprochene Kündigung von den Landesverbänden der Krankenkassen zur Wehr.

